



Tagebuch Berufsfeuerwehrlehrgang 2010

Schlagzeile der Woche 34

Diese Woche ist es nach langem Warten soweit. Wir sind ab Mittwoch das erste Mal, als auszurückenden Bestand eingeteilt. Wir dürfen von morgens 07:00 Uhr bis abends 16:30 Uhr ausrücken und unser gelerntes in die Tat umsetzen. Das heisst aber auch, dass wir während der nicht ausrückenden Zeit in unsere „alten Berufe“ in den Werkstätten ausüben können.

Montag, 23. August 2010

Patrick Hurst

07.15 – 11.30

Atemschulung

H.P. Kobel

Da wir in der Ausbildung in Basel andere Atemschutzgeräte hatten als hier in Bern, müssen wir noch eine kleine Umschulung absolvieren. Die Geräte in Bern sind ein wenig moderner, aber die Funktion ist genau gleich.

Auch das Atemschutzfahrzeug 47 wurde von uns genau unter die Lupe genommen und selbstverständlich auch in Betrieb gesetzt.

Nachdem wir alles gesehen haben und durch unsere Hände ging, machten wir noch zwei kleine Übungen mit dem Langschlauchgerät.

13:15 – 15:00

Materialkenntnis und Bedienung PLF 33

B. Boppart

Das PLF 33 (Pulverlöschfahrzeug) ist ein Fahrzeug, welches nur selten zum Einsatz kommt. Es trägt auch nur wenig Material bei sich, aber bedienen müssen wir es genauso gut können wie ein Tanklöschfahrzeug.

B. Boppart erklärte uns die Funktion der kompletten Pulveranlage, sowie auf was wir achten müssen und wie das Fahrzeug retabliert wird.

15:00 – 17:30

Hebegeräte / Seilzüge

B. Boppart

Für den Rest des Nachmittags waren die Hebekissen und die Habeggerseilzüge das Thema für uns. Mit zwei unterschiedlichen Arbeitsplätzen und einem dazugehörigen Auftrag, setzten wir unser gelerntes in die Tat um.

Die eine Gruppe hob unser Gabelstapler ca. 40cm in die Luft und sicherte fortlaufend mittels Unterlegbretter und Keile.

Die andere Gruppe zog unseren Unimog mittels eines Seilzuges und einer Umlenkrolle 3m weiter nach vorne.

Dienstag, 24. August 2010

Patrick Hurst

07:00 – 11:30

Elektroausbildung Nachschulung

P. Hofer



Um im Ernstfall auch die Tram- und Trolleybus-Stromleitungen erden zu können, gab uns P. Hofer zuerst eine Einführung an unseren hauseigenen Fahrdrähten (welche selbstverständlich nur Attrappen sind). Wir lernten unser eigenes Material, welches auf den Fahrzeugen verpackt ist, kennen und wie wir es richtig einsetzen müssen.

Erst übten wir die nötigen Handgriffe an unseren eigenen Fahrdrähten, bevor wir uns zu Bernmobile begaben, wo wir an der Originalanlage üben durften.

Nach dieser Schulung wurde uns noch die komplette Fahrleitzentrale von Bernmobil gezeigt und uns erklärt, welche Probleme das Stilllegen der Fahrleitungen aufgrund eines Einsatzes durch uns entstehen können.

13.15 – 15.15

Löschzug Ausbildung

M. Stegmann

Um die Abläufe und Aufträge beim Ausrücken richtig umzusetzen, trainierten wir kleine Einsatzaufträge.

Wir gaben über die Drehleiter und einer Druckleitung ab TLF (Tanklöschfahrzeug) Wasser ab.

So konnten wir alles was wir in den letzten zwei Wochen gelernt haben miteinander verknüpfen und umsetzen.

15:30 – 17:30

Sport

H. Ritter

Sport nach 2 Wochen Ferien und 2 Wochen Ausbildung da kam das schlechte Gewissen zum erscheinen.

Aber siehe da, so schlecht waren wir gar nicht.

Mit H. Ritter fuhren wir mit uns auf den Militärvelos kurz durch die Stadt nach Zollikofen, wo er uns gleich noch etwas Stadtkennntnis- Unterricht erteilte.

Auf dem Vitaparcours absolvierten wir zwei Runden. Danach ging es mit den Velos wieder zurück in die Kaserne.

Mittwoch 25. August 2010

Patrick Hurst

07:00 -16:30

Ausrücken / Werkstattdienst

Wache



Der Morgen beginnt mit der Bekanntgabe des Tagesprogramms durch den Tagesoffizier in der Fahrzeughalle. Da wurden wir auch durch die Wache herzlich Willkommen geheissen.

Weiter ging es mit der sogenannten Morgenrunde. Sie ist dazu da, dass sich die Mannschaft auf dem Fahrzeug einrichten und der Fahrer sich mit dem Fahrzeug vertraut machen kann.

Zurück in der Kaserne ging es in die Werkstatt. Raphael ging in die Schlosserei und begann mit Anpassungen an Fahrzeugen. Thomas, Christian und ich gingen in die Fahrzeugwerkstatt.

Uns wurde alles erklärt und gezeigt, wo wir unser Werkzeug finden und wie wir Material bestellen müssen.

Und schon gab es Arbeit für uns.

Zwischendurch ging der Alarmgong und schon durfte Christian für einen Wespeneinsatz in der Stadt ausrücken.

Am Nachmittag kurz vor 16:00 Uhr ging der

Alarmgong nochmals, aber dieses Mal für Thomas und mich. Es war ein automatischer Brandalarm in der Stadt. Thomas war auf der Autodrehleiter und ich war auf dem 1. Tanklöschfahrzeug. Raphael hatte an diesem Tag weniger Glück und konnte nicht ausrücken.



Tagebuch Berufsfeuerwehrlehrgang 2010

Donnerstag 26. August 2010

Patrick Hurst

07:00 – 16.30

Ausrücken / Werkstattdienst

Wache

Auch der heutige Tag beginnt wie der Mittwoch, nur haben wir heute eine andere Einteilung erhalten.

Am Morgen konnte ich mit dem Kleinalarmwagen einen Wespeneinsatz in der Stadt leisten und schon beim zweiten Einsatzort mussten wir die Drehleiter anfordern, da wir anders nicht zum Wespennest kamen. Da konnte Raphael auch seinen ersten Einsatz absolvieren und uns mit der Drehleiter unterstützen.

Am Nachmittag konnte Thomas wegen einem automatischen Brandalarm mit dem 1. Tanklöschfahrzeug ausrücken.

Kurz vor Feierabend ging der Alarmgong nochmals. Liftrrettung war das Stichwort. Aber als wir am Einsatzort eintrafen, wurden die Personen zum Glück schon durch einen Liftmonteur, der gerade zufällig vor Ort war, befreit.

Freitag 27. August 2010

Patrick Hurst

07:00 – 16:30

Ausrücken / Parkdienst / Werkstattdienst

Wache



Und schon ist wieder Freitagmorgen. Das Morgenritual mit Tagesprogramm und Morgenrunde kennen wir mittlerweile. Was neu dazu kommt, ist die Löschzugkontrolle, welche jeden Freitagmorgen gemacht wird und die wir aber noch nicht kennen. Wir fahren mit den Fahrzeugen aufs Gelände des BEA Bern Expo. Dort begann die Löschzugkontrolle. Jedes Aggregat, Kettensägen, Lüfter und natürlich jede Pumpe wurden in Betrieb genommen und kontrolliert, ob alles reibungslos funktioniert. Die

Drehleitermannschaft stellte die Leiter auf und kontrollierte ihre Zusatzaggregate.

Thomas, der auf dem Kleinalarmwagen eingeteilt ist, verpasste die Löschzugkontrolle, da er gleich in einen Wespeneinsatz konnte.

Als wir zurück in der Kaserne waren, begannen wir die Fahrzeuge zu waschen und die Fahrzeughallen zu reinigen.

Da wir auch über Mittag arbeiten, kann es sein, dass der Mittag kürzer ist und davon kann Raphael ein Lied singen. Mitten in der Mittagsruhe geht der Alarmgong: einen automatischen Brandalarm. Die Mannschaft des 1. Tanklöschfahrzeuges, wo Raphael eingeteilt ist, rückte aus.